



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

Februar - April 2013

Ostersonntag am
31. März 2013



<p>Regenbogenminis – 0-3 Jahre (Elke vom Baur)</p> <p>Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr</p>	<p>Frauenhilfe (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenfische – 3-6 Jahre (Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Seniorenkreis (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenkids – 7-11 Jahre (Elke vom Baur, Doris Knebel, Susanne Eng, Elis Lewandowsky, Nicole Kaeschner)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Gesprächskreis (Ulrich Zabel)</p> <p>Jeweils am zweiten Montag im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr, siehe Schaukasten!</p>
<p>Jugendgruppe ab 12 Jahre (Nadine Heinrichs, Miriam Surner)</p> <p>Freitag, 17:00 - 18:30 Uhr</p>	<p>Frauentreff (Helga Zabel)</p> <p>Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr</p>
<p>Meditation und spirituelle Körperarbeit (Magdalene Lucas)</p> <p>Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr</p>	<p>Frauengymnastik (Ellen Stüdemann)</p> <p>Mittwoch, 18:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenchor (Elvira Poschmann)</p> <p>Montag, 20:15 - 21:45 Uhr</p>	<p>Feldenkrais (Ingrid Klärner)</p> <p>nach vorheriger Absprache</p>
<p>Bibelkreis (Willi Bernhardt)</p> <p>Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr</p>	<p>Fotofreunde (Egon Rehrmann)</p> <p>Donnerstag, 19:00 Uhr</p>
<p>Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl)</p> <p>Dienstag, 14:00 - 16:30 Uhr Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim</p>	<p>Selbsthilfegruppe Frühstückstreff (Helen Brand, Elisabeth Frederik, Leticia Dorn)</p> <p>Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr einmal im Monat</p>

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Gruppen der Gemeinde.....	2
Geistlicher Impuls von Pfarrer Ulrich Matthei	4
KiTa Regenbogenland: Friedrich Stoltze	6
KiTa Regenbogenland: Der Weihnachtsspatz	7
Kinder- und Jugendarbeit: Krippenspiel	8
Kinder- und Jugendarbeit: Jungschar	9
Evangelisches Stadtjugendpfarramt: Reiseangebote	10
Erwachsenenbildung: Frühstückstreff	11
Erwachsenenbildung: Wochenende im Gnadenthal	12
Gesprächskreis: Neue Themen	13
Partnergemeinde Möringen	14
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus.....	17
Termine	20
Gottesdienste	25
Amtshandlungen im letzten Quartal 2012	27
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	28
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	29
Monatssprüche	30
Impressum.....	30
Gemeinde in Farbe	31

**„Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13,14)**

Liebe Gemeinde,

mit diesen Worten aus dem Neuen Testament grüße ich Sie im neuen Jahr 2013.

Dieses Bibelwort dient in diesem Jahr als Losung: Da der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt, tut es gut, sich immer wieder durch Gottes Wort Kraft, Rat, Orientierung und Hilfe geben zu lassen. Hier wird uns ein Wort zugesprochen, das uns wie ein Lebenswort durch das Jahr hindurch tragen will. Deshalb ist es sinnvoll, sich mit dem Inhalt dieser Zusage Gottes näher zu beschäftigen.

Manche von Ihnen kennen dieses Wort. Bevor bei Trauerfeiern der Sarg oder die Urne aus der Trauerhalle getragen wird, werden diese Worte vom Pfarrer gesprochen. So sagt uns die erste Satzhälfte: Wir alle sind vergängliche Wesen. Was uns heute noch beschäftigt, das ist mor-

gen bereits „Schnee von gestern“. Dann fragen wir uns: Was bleibt? Sind wir nur eine kleine Episode, ein winzig kleines Sandkorn im riesigen Kosmos?

Wenn wir einen nahen Angehörigen verloren haben oder Veränderungen – ob im Beruf oder im privaten Alltag – erleben, dann sind immer Neuanfänge nötig. Ich erinnere mich, wie ich nach meinem Theologiestudium für ein halbes Jahr an der Ökumenischen Hochschule in Bossey bei Genf studieren durfte: Schwere Kleidungsstücke und viele Bücher konnte ich gar nicht mitnehmen. Von manchen Dingen musste ich mich trennen: Los-lassen war angesagt.

Das Leben in einem asketisch eingerichteten Internatszimmer war für mich aber auch heilsam: In dieser internationalen Gemeinschaft von Pfarrern und Pfarrerinnen aus aller



Welt mit ihren unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen war es wichtig, sich zurückzunehmen und sich während des Studiums auf das Wesentliche zu konzentrieren: Nach vorne schauen!

Der zweite Teil der Jahreslosung macht Mut: So wie Abraham dürfen wir aufbrechen! Gottes Ermütigung verheißt uns neues Leben.

Jeder, der beispielsweise Flucht und Vertreibung erlebt hat, kann verstehen: In einer Welt der ständigen Veränderungen wollen wir in unserem Leben an einem Ort ankommen, wo wir Wurzeln schlagen können. In uns steckt die Sehnsucht nach Geborgenheit.

In unserer Kirchengemeinde merken wir, dass nichts bleibt, wie es bisher war: Gottesdiensträume mussten aufgegeben werden, Personal wurde in andere Bereiche eingesetzt und die Baumaßnahmen im neuen Kinderhaus dauern an. Das alles ist ein schmerzhafter Prozess. Denn gerade Kirchen sind Orte von lebendigen Gottesbeziehungen. Plötzlich wurden selbst die Kinder aus den Kindertagesstätten zu Pilgern, um eine Nikolausfeier im Gemeindehaus zu feiern oder den schönen Weihnachtsbaum in der Kirche zu bestaunen. Kirche bietet uns Menschen dort eine Hei-

mat, wo wir Gemeinschaft und Sinn-deutungen für unser Leben erhalten.

In einer Zeit des ständigen Aufbruchs und der permanenten Beschleunigungen sollten wir als Kirche bei allen Anpassungsmaßnahmen an die neuen Strukturen unseren Blick zum Horizont in die große Welt nicht vergessen: Vielleicht gelingt es uns, Wege der Bescheidenheit, jenseits von allem Überfluss, Wege der Besinnung und der Suche nach einer Mitte, die die ganze Welt in ihrem Innersten zusammenhält, einzuüben. So erfahren wir: Es ist genug für uns und für alle Kinder Gottes da.

Auf dem Weg durch das neue Jahr 2013 ist die Jahreslosung für uns wie ein Kompass: Sie zeigt uns die Richtung für ein gelingendes Leben an: Als wandelndes Volk Gottes spüren wir die Liebe unseres Schöpfergottes durch Jesu Geist: Gott ermöglicht uns Zukunft in dieser Welt, so wie es Klaus Peter Hertzsch in einem Lied formuliert hat: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“ (EG 395,3).

Seien Sie in diesem neuen Jahr von Gott behütet und geborgen!

Ihr Pfarrer Ulrich Matthei

Mögen Sie Frankfurter Mundart?

Friedrich Stoltze
zu Gast in Sossenheim

weil doch
die Welt
bald
unnergent
live

Hibb der Bach un dribb der Bach
halte merr zesame;
ehnder kriecht die Welt de Krach
un geht uff in Flamme!

Unser edel hiesig Sprach
iwernuppt wie Lottche
selwersch noch de jingste Dag
un mecht kaa Bankrottche!

Gedichte von Friedrich Stoltze,
gesprochen von Raimund Schul,
musikalisch begleitet von
Mathias Müller,
Joachim Menke,
Stefan Scheurer.



als Gäste:
Rainer Weisbecker
und Mario Gesiarz (rezi-babbel).

Sonntag, 24. Februar 2013

Beginn 17 Uhr

Gemeindehaus
der Ev. Regenbogengemeinde
Westerwaldstraße 20
65936 Frankfurt-Sossenheim

Eintritt 8 Euro

Karten an der Abendkasse

Kartenvorbestellungen:
Mo. und Fr. 9-17 Uhr
069 - 34 12 55
Frau Ingrid Marth

Frankfurter Buffet

Singspiel „Der Weihnachtsspatz“

Zufällig erfährt der kleine Spatz, dass etwas ganz Besonderes geschehen wird: Das Christkind soll geboren werden. Voller Freude möchte er es allen weitererzählen – doch keiner hört ihm zu. Bis spielende Kinder und Waldtiere ihm folgen und das Jesuskind finden.

Am 16.12.2012, dem dritten Advent, führten die Kinder aus dem Regenbogenland in der gut gefüllten Kirche im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes das Singspiel „Der Weihnachtsspatz“ vor. Die Kinder waren sehr konzentriert, sie zeigten ihr Verständnis für den Inhalt mit deutlicher Aussprache und viel Freude bei

Foto in der
Druckversion
verfügbar

der Darstellung. Die Mischung von alten und neuen Weihnachtsliedern machte den Gottesdienst zu einem schönen adventlichen Ruhepunkt.

Thomas Ohly

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Alle Jahre wieder... das Krippenspiel am Heiligen Abend

In diesem Jahr waren alle Krippenspielkinder in Geburtstagsstimmung, denn der Name unseres Weihnachtsmusicals lautete "Eine Party für Jesus". Dem Team und den 30 Kindern hat es großen Spaß gemacht zu schauspielern, zu singen, zu musizieren und auch zu rappen.

Deshalb an dieser Stelle ein riesen-großes Dankeschön an alle Kinder, die so eifrig dabei waren, an unsere Elke vom Baur für Kostüme und Requisite, unserer Marianne Hegerich

für die musikalische Begleitung und unseren jungen Teamerinnen Nadine Heinrichs und Miriam Surner, den „Mädchen für alles“.

Ich freue mich, Euch alle wieder mit dabei zu haben - beim nächsten Krippenspiel 2013!

Sandra Jüptner

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Weihnachtsstimmung in der Jungschar

In der Weihnachtszeit wurde in den verschiedenen Gruppen wieder viel gebastelt.

Adventskalender mit Leckereien und Weihnachtsrätseln, sowie Adventsgestecken sind nur einige der Highlights, die uns auf Weihnachten einstimmten.

Wenn auch Du Lust hast uns Gesellschaft zu leisten, dann sei ab dem neuen Jahr mit in der Gruppe dabei.

Wir würden uns freuen! Immer freitags von 15:30 - 17:00 Uhr in unserem Gemeindehaus, Westerwaldstraße 20.

Wir treffen uns jeweils in zwei Gruppen: die Regenbogenfische für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und die Regenbogenkids für die 7- bis 11-Jährigen.

Sandra Jüptner

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Der neue Katalog vom Evangelischen Stadtjugendpfarramt ist da!

Unter www.ejuf.de/hinundweg kommt man auf die neuen Reiseangebote des evangelischen Stadtjugendpfarramts Frankfurt am Main.



Ehrenamtliche Austräger gesucht

Wir benötigen noch Austräger für unseren Gemeindebrief, um die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilen zu können. Wenn Sie sich vorstellen können, Ihre Straße mit dem Gemeindebrief zu versorgen, melden Sie sich bitte bei uns!

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Seit April 2010 gibt es den Frühstückstreff, einmal im Monat mittwochs von 9:30 – 11:00 Uhr, seit Januar 2012 in unserem Gemeindehaus.

Eigentlich war die Idee dazu aus der Not geboren. Durch die Veränderung der gemeindepädagogischen Aufgaben sollte ich schwerpunktmäßig keine eigenen Gruppen mehr anleiten, sondern vielmehr Ehrenamtliche für die Gruppenleitung gewinnen und begleiten.

Im November 2009 fragte ich vier Frauen, ob sie Lust hätten, im Team einen Frühstückstreff anzubieten und vorzubereiten.

Und wie ein Wunder - für mich - alle Vier sagten voll Begeisterung zu und „krepelten die Ärmel hoch“.

Am 5. Dezember 2012 wurde zum

dritten Mal gemeinsam Advent gefeiert. Das Team hat sich mittlerweile verändert und auch der Ort, an dem gefrühstückt wird. Heute, im dritten Jahr, sind es Helene Brand, Elisabeth Frederick und Leticia Dorn (im Hintergrund bei Vertretung Eugenia Weingärtner), die gemeinsam einkaufen, den Tisch decken, sich das ein oder andere einfallen lassen, damit die Gäste nicht alleine zu Hause frühstücken müssen, sondern das in Gemeinschaft tun können. Frau Michaela Schulze als Küsterin im Hausmeisterdienst ist ebenfalls an den Vorbereitungen des Frühstückstreffs beteiligt. Absprachen und Planung im Hintergrund finden gemeinsam mit mir statt und auch am 5. Februar 2013 das dritte Treffen zum Dankeschön-Essen für die Ehrenamtlichen in der Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit im Planungsbezirk Regenbogengemeinde/Cyriakusgemeinde.

Magdalene Lucas

Gemeindepädagogin im Planungsbezirk Regenbogengemeinde und Cyriakusgemeinde sowie im Fachbereich 1, Regionalverband Frankfurt für die Koordination der Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit



Wo die Seele auftankt „Atem des Lebens durchströme mich“

Gemeinsam mit mir hatten sich am ersten Novemberwochenende 2012 neun Frauen aus Sossenheim, Rödelheim und anderen Stadtteilen Frankfurts aufgemacht, um die heilsame Kraft der Stille wieder für sich zu entdecken.



Spirituelle Körperarbeit, Zeiten der Meditation, Essen im Schweigen, Wandern in der Gruppe und alleine unterwegs sein auf dem eigenen Pilgerweg waren die Highlights in diesen Tagen. Und natürlich das gemeinsame Singen.



Unterstützt wurden wir von der Landschaft des Wörsbachtals im Taunus und einem Klosterdorf - dem ehemaligen Zisterzienerinnen-Kloster Gnadenthal - dort waren wir im Haus der Stille untergebracht.

Zwischen Erde und Himmel sind wir in unser Menschsein gestellt. Das haben wir in dieser Zeit wieder hautnah erlebt.

Wir meditierten über die Wurzeln unseres Lebens, das was uns trägt und nährt. Wir schauten auf den Weg, der in die Zukunft geht.



Wir erlebten das Öffnen des Himmels nach verregneten Stunden, und spürten die Weite und das Licht, die uns immer wieder neu im Leben begleiten.

Magdalene Lucas

Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Wir haben wieder interessante Themen für Sie.

Am **18.02.2013** ist das Thema „Apostel – ihre Biografien“. Wer waren die 12 Apostel? Petrus, Andreas, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jakobus (2x), Judas, Simon Zelotes, Judas Iskariot.

Ein Apostel = Gesandter, Sendbote, ist im Verständnis der christlichen Tradition jemand, der von Jesus Christus direkt als „Gesandter“ beauftragt worden ist.

„Die sieben Säulen der Intelligenz“ war das Thema bereits im November. Nun folgt der zweite Teil am **11.03.2013**. Das Universum in unserem Kopf: körperliche, sprachliche, visuell-räumliche, mathematische, interpersonelle, musikalische und intrapersonelle Intelligenz. Denkanstöße zu diesem Abend können sein:

Was steuert die jeweilige Intelligenz? Wer benötigt die jeweilige Intelligenz? Durch was wird die jeweilige

Intelligenz gefördert? Wo im Gehirn sitzt die jeweilige Intelligenz? Erkenntnisse aus der Revolution der Hirnforschung. Gibt es bald Intelligenz-Medikamente?

„Was können wir von Sterbenden lernen?“. Das möchten wir am **08.04.2012** besprechen:

- Ehrfurcht vor dem Leben
- Was bedauern Sterbende
- Sterben-kein Ende mit Schrecken
- Sterbehilfe (aktiv, passiv)
- Suizid (-methoden)

Wir treffen uns in der Regel jeweils am zweiten Montag im Monat in unserem Gemeindehaus um 18:00 - 20:00 Uhr.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit anderen über interessante Themen zu sprechen. Wir freuen uns auf Sie. Wir hören Ihnen zu.

Unser Motto für jeden: Der Abend hat mir was gebracht.

Ulrich Zabel

Treffen mit der Partnergemeinde Möringen in Eisenach

Am Samstag, den 06.10.2012 war es wieder soweit: Die Fahrzeugkolonne aus Frankfurt machte sich auf den Weg nach Eisenach, um sich traditionell wieder mit unseren Freunden aus Möringen zu treffen. Die Fahrt bis kurz vor Eisenach war problemlos, und nach einer kurzen Mittagspause kamen wir in Eisenach an.

Das Hotel Hainstein, ein christlich geführtes Haus der evangelischen Kirche, lag sehr ruhig am Rande der Stadt. Nach der Zimmerbelegung hatten wir etwas Zeit, um uns von der Fahrt zu erholen. Auch die Möringer Freunde waren am Nachmittag eingetroffen, und bei einer Tasse Kaffee wurden die ersten Neuigkeiten ausgetauscht.

Leider konnten aus gesundheitlichen Gründen Teilnehmer der ersten Stunde, Doris und Walter Danks, nicht an diesem Treffen teilnehmen. Wir wünschen auf diesem Weg Walter weiterhin gute Besserung. In diesem Jahr waren auch fünf Personen neu bei diesem Treffen. Um es vorweg zu nehmen: auch die „Neuen“ wollen im nächsten Jahr wieder mit dabei sein.

Vor dem Abendessen trafen wir uns in der hauseigenen Kapelle zu einer Andacht. Lorenz Knebel spielte die Orgel und Egon Rehrmann stimmte uns auf den Gesprächsabend ein. Nach dem rustikalen Thüringer Buffet begann der Gesprächskreis mit dem Thema „Martin Luther“.





Leider musste Pfarrer Rockstroh aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig seine Teilnahme absagen, aber die Gesprächsrunde war lebendig, und es wurde über die Reformation des Martin Luther vor fast 500 Jahren eifrig diskutiert.

Am Sonntagvormittag stand ein Besuch des Bach-Hauses mit Live-Musik auf dem Programm. Nach der Führung durch das Haus wurden wir mit verschiedenen Instrumenten aus der Zeit Bachs musikalisch unterhalten. Anschließend spazierten wir zum Lutherhaus, wo eine Führung auf uns wartete. Nach einer kurzen Mittagspause stand eine Stadtführung auf dem Programm.

Eine sehr kompetente Stadtführerin zeigte uns die interessantesten Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Nach der Stadtführung hatten wir Freizeit bis zum Abend. An diesem Sonntag war in der Innenstadt von Eisenach ein Erntedankfest. Bei Federweißem und der obligatorischen Thüringer Bratwurst und herrlichem Herbstwetter genossen wir den Nachmittag, bevor uns im Hotel das Abendessen serviert wurde. Anschließend trafen wir uns wieder in unserem Gemeinschaftsraum, um den Abend mit Singen (Marianne Hegerich hatte ihre Gitarre dabei) und weiteren guten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Am Montag war der letzte Programmpunkt und eigentlich der Höhepunkt unseres Treffens angesagt: Besuch und Führung durch die Wartburg. Nach einer informationsreichen und humorvollen Führung durch den Pallas hatten wir Gelegenheit, die Lutherstube zu besichtigen, in der Martin Luther als „Junker Jörg“ in nur zehn Wochen das Neue Testament ins Deutsche übersetzte.

Den Schlusspunkt bildete das gemeinsame Mittagessen in unserem Hotel. Natürlich wurde auch über das nächste Treffen gesprochen, das vom 3. bis zum 6. Oktober 2013 in Sossenheim stattfinden soll. Im

nächsten Jahr haben wir ein Jubiläum zu feiern: vor 25 Jahren fuhr zum ersten Mal eine Delegation aus Sossenheim nach Möringen; diese Fahrt bleibt für alle unvergesslich, die damals schon dabei waren.

Wir freuen uns schon auf dieses Jubiläumstreffen und hoffen, dass alle bis zu diesem Termin gesund bleiben.

Klaus Haase



„Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir?“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie die neue Ausgabe Ihres Gemeindebriefes in den Händen halten, dann ist das neue Kirchenjahr bereits ganze neun Wochen alt. Weihnachten und Silvester sind bereits durchschritten, und das angefangene Jahr liegt wie ein offener Raum vor uns. Was werden die kommenden Monate für uns persönlich bereithalten?



„Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir?“

Dieser Frage – einer Liedzeile von Paul Gerhardt – sind wir zu Beginn unseres neuen Kirchenjahres im Advent nachgegangen.

An Kindern können wir lebhaft wahrnehmen, wie uneingeschränkt

offen und freudig sie neuen Anfängen entgegentreten. Advent und Weihnachten, mit seinen Lichtern und Liedern, seinem Weihnachtsbaum und Geschenken, wird von Kindern stürmisch begrüßt und schon lange vorher herbeigesehnt.

Bei uns Erwachsenen oder Hochbetagten gesellt sich zur Vorfreude oft auch ein Quantum an Wehmut an vergangene Tage und vielleicht sogar eine gewisse Ermüdung durch Lebensenttäuschungen hinzu:

Warum also neue Anfänge in unserem Kalender noch freudig erwarten, wenn wir doch von vorneherein wissen, dass in unserem Leben in Wahrheit alles beim Alten bleiben wird? Was soll die freudig aufgeregte Betriebsamkeit zu Advent und Weihnachten, wenn Tannengrün und Kerzenlicht, wenn die altvertrauten Lieder mit ihren lebensdurchwebten Melodien doch nur die Wehmut an längst vergangene Tage in uns wachrufen und uns vor Augen führen, wie unwiderruflich die Veränderungen unseres Lebens sind?



„Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir?“

In unseren gemeinsamen Gottesdiensten und Bibelstunden haben wir uns dieser Frage gestellt. In unseren Liedern und Gebeten ist uns deutlich geworden, wir müssen die „Erinnerungen“ nicht scheuen. Denn sie bringen uns nicht nur Wehmut und Sehnsüchte, sondern auch eine tiefe innere Bestätigung:

Zu Beginn eines jeden neuen Kirchenjahres erwarten wir den, eben Gott, auf den wir unser ganzes Leben hindurch gebaut und vertraut haben. Und gerade dieses Gottvertrauen hat uns doch in vielen Lebenssituationen Kraft gegeben, trotz allem, zu unserem Leben immer wieder ja sagen zu können.

Also gerade die Erinnerung an unsere Lebensbewältigung im Glauben

kann uns zur tiefen Bestätigung werden, die das Gemüt zuversichtlich und fest macht.

„Warum also sich vor Erinnerungen fürchten?“

Denn wer im Zurückblicken Mut bekommt, der kann gut, weil beherzt, vorwärts gehen.



„Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir?“

Ich wünsche Ihnen, dass Sie im bereits angefangenen Jahr, mit unverwüßlichem Gottvertrauen durch Erfahrung, wohlgenut voran schreiten können.

*Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin*

Ehrenamtlich tätig sein in der Mitte des Lebens

Den vorläufigen Abschluss unserer Ehrenamtsportraits macht Frau Maria Eppe, wohnhaft in der Herrmann-Prill-Straße in Sindlingen. Unsere waschechte Schwäbin, die gleichzeitig auch die jüngste ehrenamtliche Mitarbeiterin unserer Gruppe ist, wurde am 12. Juni 1955 in Mengen im Bundesland Baden-Württemberg geboren. In Mengen wuchs Frau Eppe auch auf und besuchte bis zur achten Klasse die ortsansässige Volksschule. Anschließend absolvierte sie eine Ausbildung als Wirtschaftlerin auf der Wirtschaftsschule in Bad Saulgau.

Schon in jungen Jahren, erzählt Frau Eppe lebhaft, habe sie immer Sehnsucht nach der Großstadt gehabt. Ein Leben lang auf dem Land zu bleiben, sei nicht ihre Sache gewesen. Mit 18 Jahren dann, setzt sie entschlossen ihren Lebenstraum in die Tat um:

Sie geht 1973 nach Frankfurt am Main und findet auch gleich eine Anstellung als Verkäuferin beim Kaufhof. Ihr „Pioniergeist“ und ihre naturgegebene Freude an der Begegnung mit Menschen eröffnen ihr die unterschiedlichsten Anstellungen innerhalb Frankfurts. „Ich habe sogar eine Zeit lang in der Berger Straße in Bornheim einen Kiosk gehabt, da war was los!“, lacht Frau Eppe.

So richtig sesshaft, wie sie es selbst ausdrückte, wurde sie erst, als sie ihren Mann kennenlernte, eine Familie gründete und nach Sindlingen zog. Als ihre Töchter, zu denen sie eine innige Beziehung hat, einem eigenen Leben entgezogen, suchte Frau Eppe sich eine neue Lebensaufgabe, denn die innere Zufriedenheit durch eigenes Tun ist für sie ein wesentliches Lebensmotto.

Und so begann sie in 2006 eine Ausbildung zur Seniorenbegleiterin in Hattersheim. Und zur Ausbildung gehörte eine Hospitationszeit, die sie bei der Altenseelsorge im VGH in unserer ehrenamtlichen Gruppe machte. Zu unserer Freude entschied sie sich, bei uns zu bleiben.

Gleichzeitig ist Frau Eppe Mitarbeiterin des ökumenischen Hilfsdienstes in Sindlingen und in der persönlichen Betreuung tätig.

Liebe Frau Eppe, mögen Sie uns noch lange erhalten bleiben und Gottes Segen für Ihr Tun unter den Menschen.

*Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin*



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 01.02.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag der Frauen 2013 aus Frankreich, Dia-Reise

Freitag, 08.02.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag der Frauen 2013 aus Frankreich, Dia-Reise

Freitag, 15.02.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag der Frauen 2013 aus Frankreich, Dia-Reise

Freitag, 22.02.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 01.03.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013

Freitag, 08.03.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken“
Dia-Reise zum Grünewald-Altar in Colmar

Freitag, 15.03.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde - Passionslieder und ihre Dichter

Freitag, 22.03.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Wir werden alle auferstehen“ - Ostergemäldezyklus von Rembrandt

Donnerstag, 28.03.2013, 15:00 Uhr:
Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl

Sonntag, 31.03.2013, **10:30 Uhr**: Ostergottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 19.04.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Ein musikalischer Spaziergang durch den Frühling

Freitag, 26.04.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

Donnerstag, 07.02.2013, 15:00 Uhr: Hausgottesdienst
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 14.02.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 21.02.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
Weltgebetstags-Dias mit Frau Schöndorf-Bastian

Donnerstag, 28.02.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 07.03.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 14.03.2013, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Andacht in der Nothelfer-Kapelle (Am Kapellenberg)

Donnerstag, 21.03.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag

Donnerstag, 11.04.2013, 15:00 Uhr: Hausgottesdienst
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 18.04.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag

Donnerstag, 25.04.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Veranstaltungen ohne Ortsangabe
finden in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.



Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 18.02.2013: Apostel - ihre Biografien

Montag, 11.03.2013: Die sieben Säulen der Intelligenz, Teil II

Montag, 08.04.2013: Was können wir von Sterbenden lernen?

Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr, weitere Informationen auf Seite 13

Engelabend (Engel des Muts)

Donnerstag, 14.03.2012, 19:30 - 21:15 Uhr
in unserer Kirche, Siegener Straße 17



Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
Meditation und spirituelle Körperarbeit

montags, 18.02., 04.03., 18.03., 22.04.2013, 19:30 - 21:30 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

dienstags, 26.02., 12.03., 09.04.2013, 19:30 - 21:30 Uhr
R a U M, Wolf- Heidenheim-Straße 7, Rödelheim

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 09:30 - 11:00 Uhr, 27.02., 20.03., 24.04.2013
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Vortrag Hildegard von Bingen - Ganzheitsheilkunde

Dienstag, 23.04.2013, 20:00 Uhr im Gemeindehaus in der Alexanderstraße 37
in Rödelheim. Referentin: Regina Holzinger

„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“

Der diesjährige Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, 01.03.2013 um 18:00 Uhr in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Das ökumenische Vorbereitungsteam trifft sich vorab am: 07.02., 21.02., 28.02.2013 um 19:30 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus, Westerwaldstraße 20.



Motiv des Weltgebetstages

Die Ehrenamtlichen mit Magdalene Lucas



Frühstückstreff



Mode selbst gemacht – Nähkurs

Samstag, 02.02.2013 plus zwei Folgetermine, 15 bis 18 Uhr: Kinder ab 9 Jahre
Die Kursgebühr von 15,- € für die drei Termine ist bei Anmeldung zu zahlen.

Schmuckwerkstatt

1. Kurs: Dienstag, 16.04.2013, 16 bis 18 Uhr: Kinder 8 - 12 Jahre
2. Kurs: Dienstag, 07.05.2013, 16 bis 18 Uhr: Kinder 12 - 14 Jahre

Die Kursgebühr von 5,- € ist bei Anmeldung zu zahlen.

Kinderfreizeit in den Osterferien

Für Kinder von 5 bis 9 Jahren bieten wir eine Freizeit im Paul-Schneider-Haus in Langöns-Dornholzhausen vom 24. bis zum 29.03.2013 an.

Die Kinder werden von engagierten Mitarbeiterinnen aus den Kinderbereichen der Gemeinde betreut. Die An- und Abreise erfolgt mit dem Bus. Die Kinder wohnen in Mehrbettzimmern mit Vollpension. Ein Haus am Waldrand mit vielen Spielmöglichkeiten erwartet die Gruppe.

Kosten: 210,00 €. Anmeldeschluss ist der 18.02.2013.

Infos und Anmeldung bei Angela Aldinger

*Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de.
Dort gibt es weitere Informationen und den aktuellen Flyer zum Herunterladen*



Gottesdienste im Februar

Sonntag Sexagesimae, 03.02.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Donnerstag, 07.02.2013, 15:00 Uhr
Hausgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ulrich Matthei
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Sonntag Estomihi, 10.02.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Invokavit, 17.02.2013, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Sonntag Reminiszere, 24.02.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste im März

Sonntag Okuli, 03.03.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Laetare, 10.03.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Donnerstag, 14.03.2013, 15:00 Uhr
Andacht mit Pfarrer Ulrich Matthei in der Nothelfer-Kapelle, Am Kapellenberg

Sonntag Judika, 17.03.2013, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Palmsonntag, 24.03.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Goldener und Diamantener Konfirmation
mit Pfarrer Horst Klärner

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in
unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt.

Gottesdienste zu Ostern

Gründonnerstag, 28.03.2013, 19:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag mit Pfarrer Horst Klärner

Karfreitag, 29.03.2013, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Ostersonntag, 31.03.2013, 09:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Ostersonntag, 31.03.2013, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst im Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91
mit Pfarrer Horst Klärner und Altenheimseelsorgerin Sibylle Schöndorf-Bastian

Ostermontag, 01.04.2013, **11:00 Uhr** (bitte beachten!)

Meditativer Ostergottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei



Gottesdienste im April

Sonntag Quasimodogeniti, 07.04.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Prädikantin Frau Moerschel

Donnerstag, 11.04.2013, 15:00 Uhr

Hausgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ulrich Matthei
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Sonntag Misericordias Domini, 14.04.2013, 10: 00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Jubilate, 21.04.2013, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Sonntag Kantate, 28.04.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unseren Internet-Auftritt

Taufen

Trauungen

Bestattungen



Evangelisches Jugendwerk

Frauke Schindler
Telefon: (069) 95 21 83 23
Schindler@EJW.de

**Evangelische Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenlos**

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

**Körperbehinderte und
Langzeitkranke**

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und
Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
*Psych-Beratungsstelle-Hoechst@
t-online.de*



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

Ev. Suchtkrankenberatung

Frau Kern
Telefon: (069) 30 65 08

**Mobiler Hilfsdienst
z.B. Essen auf Rädern**

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“
Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Cyriakusgemeinde.Aldinger@gmx.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Ev.Regenbogen.MLucas@gmx.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief:

Internet:

Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

www.Regenbogengemeinde.de

Februar

Schaue darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.

Lukas 11,35

März

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn ihm leben sie alle.

Lukas 20,38

April

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2,6-7

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Titelfoto: *Thomas Ohly*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

Anschrift: *Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20*

Druck: *Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen*

Auflage: *2.500 Exemplare*

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt, Konto 406 899 bei der Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01. Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Mai - Juli: 15.03.2013



Stichtage
Gottesdienste
Tafelrunde
Katholik
Chaplin

Gemeindebrief
Chronik
Über den Tellerrand

So erreichen Sie uns
Impressum

Liebe Mitglieder und Freunde der Ev. Regenbogengemeinde,

herzlich willkommen auf unserem Internet-Auftritt. Wir möchten Ihnen hiermit die Möglichkeit geben, sich jederzeit über den aktuellen Stand unserer Gemeinde zu informieren. Diese Internet-Seiten sollen das Gemeindebrief, die regionale Presse und andere Schaukästen sinnvoll ergänzen.

Ev. Regenbogengemeinde
Westerwaldstraße 20
65936 Frankfurt am Main

Telefax: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 83 69 92
E-Mail: Gemeindebrief@regenbogengemeinde.de



Gottesdienste zu Weihnachten 2012

Heiligabend am Montag, 24.12.2012, 15:00 Uhr: Krüppenspiel

Heiligabend am Montag, 24.12.2012, 18:00 Uhr: Christvesper mit musikalischer Gestaltung

Heiligabend am Montag, 24.12.2012, 22:00 Uhr: Christmatte

Erster Weihnachtsfeiertag am Dienstag, 25.12.2012, 18:30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst im Victor-Gollancz-Haus

Zweiter Weihnachtsfeiertag am Mittwoch, 26.12.2012, 20:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst



immer aktuell: www.Regenbogengemeinde.de

Advent im Victor-Gollancz-Haus



Foto in der
Druckversion
verfügbar

KiTa Regenbogenland: Singspiel zum Advent
Krippenspiel zu Heilig Abend

Foto in der
Druckversion
verfügbar